

Franken eine neue Zusammenkunft vereinbart war, daß diese aber bis zum 1. oder 2. Oktober verschoben wurde, weil Frankens mit seinen vorbereiteten Berechnungen über den Kreis der von Deutschland zu liefernden Waare noch nicht fertig ist. Eine weitere Besprechung offiziell wird wohl noch stattfinden, daß die Besprechung Lougours und Katenhaus gar erst zwischen dem 6. und 8. Oktober stattfinden wird.

Die „Times“ über Deutschland und Frankreich. Die „Times“ die jetzt ganz im französischen Geiste steht, bringen kürzlich einen Separatartikel, der die wichtigsten französischen Anschauungen noch übertrifft und beweist, daß Deutschland in einem einseitigen Kampfe mobilisiert. Dieser phantastische Schwindel hatte den Zweck, dem englischen Volk, das sich immer mehr zu einer Fernpolitik gegen Deutschland entschließt, die scharfen französischen Forderungen zur Anerkennung Deutschlands als berechtigt aufzuwecken. Da hält man die „Deutsche Tageszeitung“ dem englischen Volkblatt folgende Sätze vor, die es im Jahre 1871 schrieb, zu einer Zeit also, als die „Times“ noch eines der angesehensten und vornehmsten Blätter der Welt waren:

„In England erinnert man sich nur allzu gut der grauenhaften Bedenken, die sich im letzten Jahre des letzten Jahrhunderts bei uns von Seiten Frankreichs äußerten. Kein Volk hat in den letzten 400 Jahren so viele Nachbarn besessen, wie es die Franzosen für die Deutschen gewesen sind. Insofern, unbeschädigt, hat sich nach fremden Gebieten, immer zu dem Vorteil der Franzosen — so waren die Franzosen als Nachbarn Deutschlands. Heute, wo die Deutschen den Sieg davongetragen und den Nachbar endlich besiegt haben, wäre es, unierer Meinung eine Torheit, wenn sie aus der Situation nicht Vorteil ziehen, und sich nicht an dem neuen Weltzustand ihnen zur Sicherung des künftigen Friedens nennend ersieht. Soweit uns betrifft, ist gibt es in der ganzen Welt kein Gesetz, das die Franzosen berechnen könnte, die selber von ihnen am meisten Gebiete einzuhalten, nachdem die rechtsmäßigen Besitz der Hand darauf gelegt haben.“

Das sind freilich andere Worte als die, die man jetzt in dem Sepblatt liest, aber Worte, die die Wahrheit sagen.

Der Friede mit Amerika im amerikanischen Senat. Präsident Harding erklärte in einem Brief, der im Senat verlesen wurde, daß der Friedensvertrag mit den Zentralmächten eine vollkommene Lösung der Streitigkeiten zwischen den beiden Nationen darstellt. Senator Lodge wiederholte im Senat, daß die amerikanischen Truppen am Rhein so schnell wie möglich nach der Ratifikation zurückgezogen werden müßten. Er machte darauf aufmerksam, daß Japan und Italien auch keine Truppen am Rhein hätten. Senator Lodge, der heutegegenüber nicht nur der Verfasser des Vertrages, sondern auch des Harding'schen Friedensvertrages, wies darauf hin, daß Amerika wohl die Vorteile des Verfallens des Vertrages, jedoch keine seiner Nachteile tragen wolle, und daß sie unmöglich. Es wäre besser, wenn Amerika sich getrennt aus den europäischen Angelegenheiten zurückziehe, denn sonst werde es auch gezwungen sein, die europäischen Verpflichtungen zu teilen.

Ein neues Reichstagsabkommen wird aus Paris in Abtältern gemeldet. Dort gab bei einer Erörterung der Sozialisten ein junger Mann Dr. E. D. B. o. l. e. r. s. c. h. a. f. f. e. ab, die den Parlamentarier schwer verletzten. Der Täter wurde verhaftet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. September.
Nach den „Großen Ferien“ trat der Reichstag heute wieder zusammen. Auf dem Gebäude wehten auch Anordnungen des Präsidenten vier schwarz-rot-goldene Fahnen. Schon vor der Sitzung herrschte ein heftiges Treiben in der Zentralstation. Die einzelnen Fraktionen traten zu Sitzungen zusammen und der interfraktionelle Austausch der bisherigen Koalition beriet unter dem Vorsitz des Reichstagsleiters Dr. Wirth über die politische Lage. Das höchste Interesse ist natürlich der Frage der neuen Regierungsbildung, dem Eintritt der Deutschen Sozialisten in das Reichstagsabkommen. Der Reichstag wird heute in eine kurze Sitzung, morgen, Mittwoch, die Besprechung des Oppauer Antrages, am Freitag die Besprechung der vorkonstituierten Interpellation über den Ausnahmezustand stattfinden soll. Am Donnerstag wird keine Sitzung stattfinden. Der Reichstag soll sich Ende der Woche auflösen. Der Reichstag hat heute in der Sitzung über den Reichstagsantrag, die Zeit für den Steuerantrag zu geben, entschieden, sich mit den neuen Steuererleichterungen zu beschäftigen.

Die heutige Sitzung eröffnete der Präsident des Reichstages, D. o. e. b. e. Er geht zunächst in warmen Worten der verstorbenen Abgeordneten Timbhorn, Dr. Hise und Burlage, denen Tod ein schwerer Verlust für die Zentrumsfraktion bedeutet. Dann wendet sich der Präsident zu dem scheidenden Reichstagsmitglied, der an dem Abg. Erberger verbleibt worden ist. Er hofft, daß die Geschichte Erberger das geben wird, was ihm viele seiner Zeitgenossen bestatigen haben. Nachdem Soebe dann noch des Hinscheidens des Abg. Reibens gedachte, hat, hebt er die tiefe Trauer hervor, mit der der Reichstag an der Bahre der Opfer D. o. b. h. a. u. s. e. h. e.

Der Reichstag tritt dann in die Erlebigung von 23 an der Tagesordnung stehenden kleinen Anträgen ein.

Unter den kleinen Anträgen war wenig Interessantes. Doch die Regierung hat eine Anfrage des Abgeordneten von den Deutschen Volkswirtschaftler erklärt, daß sie der Amerikaner'schen Forderungen nach Ernennung finden. Nachdem kleine Vorlagen in Ausschüsse verteilt waren, und eine davon es bis zur 2. Sitzung gebracht hatte, ging das Gaus wieder auseinander, um am folgenden Tage über Oppau und kleine Vorlagen zu beraten.

Volkswirtschaft und Wirtschaft.

— Eine internationale Währungskonferenz wird jetzt in London ernsthaft geplant. Das sollte stattfinden der Mark in den letzten Tagen — der Dollar wurde Dienstag an der Berliner Börse mit 122 Mark bezahlt — findet auch in London statt. Beachtung. Die „Daily Mail“ meldet jetzt, daß Anfangs Dezember in London eine internationale

nale Konferenz für Geldfragen stattfinden wird, die vom „Verband für gesunde Währungen“ organisiert ist, um ein Programm der Maßnahmen zu entwickeln, die notwendig sind, um die Währung der verschiedenen Länder und den Goldstandard wiederherzustellen.

— Die zunehmende Wohnungsnot. Wie geradezu erschreckend groß die Wohnungsnot im ganzen Lande ist, kann man aus den Zahlen erkennen, die das Preussische Statistische Landesamt hierüber vierteljährlich feststellt. Die letzte Veröffentlichung umfaßt das erste Quartal dieses Jahres. Damals wurden in allen Orten Preußens mit mehr als 10 000 Einwohnern insgesamt 585 128 Wohnungen jeder Größe gesucht. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Zahl der fehlenden Wohnungen nur 536 838, so daß in der Zwischenzeit fast eine Wohnprobe der Not eine Vermehrung um nahezu 50 000 fehlende Wohnungen stattgefunden hat. Die entsprechenden Zahlen für das gesamte Deutsche Reich ergeben sich annähernd durch die Zuzugung von 33 Prozent. An der Spitze aller Gemeinden markiert Berlin, dann folgen Köln, Breslau und Charlottenburg. Stettin und Königsberg sind von den Fischlingen aus dem Osten, die überhaupt in den Grenzgebieten des Ostens die Not besonders groß ist.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 28. September 1921.

— Erleichterung für Steuerrentner bei der Steuerzahlung. Der preussische Finanzrat hat bei der Erörterung Ausdrück gegeben, daß die Finanzämter dem § 26 des Reichs-Einkommensteuergesetzes, der unter besonders schlechten Verhältnissen der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen unter 30 000 Mark völlige oder teilweisen Nachlaß gestattet, Rechnung tragen werden. Damit können namentlich Rentnern im höheren Alter die nötigen steuerlichen Erleichterungen gemährt werden, die sie in dieser Zeit der Teuerung besonders brauchen.

— Fracht- und Frachtpreis. Der Frachtpreis der Eisenbahn ist in den letzten Jahren vorzüglich erhöht worden. Infolge dieser überaus teuren Erhöhung ist es selbstverständlich, daß in der Verbindung der Fracht gelegentlich Anstrengungen vorkommen müssen, wohl meist zum Nachteil des Fracht Bezahlers. Letzterer ist aber in den meisten Fällen gar nicht imstande nachzuwirken, so die berechnete Fracht dem geltenden Tarif entspricht. Dazu gehört Sachkenntnis. Um auch nach dieser Seite dem Geschäftsmann zu helfen, seine Geschäftsunwissenheit zu verringern, hat der Deutsche Gewerkschaftsverband, den die hiesige Gewerbebank angehört, eine Fracht-Prüfungsstelle eingerichtet, die durch Sachleute die Berechnung der Fracht nachprüft wird. Diese Einrichtung können nur Mitglieder einer dem Deutschen Gewerkschaftsverband angeschlossenen Gewerkschaft benutzen. Anrecht kann Frachtpreis, deren Auszahlung nicht länger als 1 Jahr zurückliegt. Die Frachtpreise müssen durch die angeschlossenen Gewerkschaften eingeleitet werden. Für jeden Frachtpreis ist eine Grundgebühr von 10 Pfennig zu zahlen. Außerdem verdienen 40 Proz. der zu viel berechneten festgesetzten Fracht, nachdem dieselbe bekannt und von der Bahn zurückgezahlt ist, der Frachtprüfungsstelle, 60 Proz. erhält der Geschäftige angehört. Um die Aktionäre braucht sich der Frachtpreis nicht zu kümmern, sie wird von der Frachtprüfungsstelle durchgeführt. Die Frachtpreise erhält jeder Eisenbahner nach Prüfung vorwärts und hinwärts zurück. Daran interessiert sich Mitglieder der Gewerbebank erst, während der Geschäftsstunden 2—5 Uhr nachm. im Geschäftsbüro weiter Auskunft.

— Handwerker-Bereich für Leuten u. Umg. In der sehr stark besuchten außerordentlichen Hauptversammlung am 26. d. Mts. wurde der Vorlauf durch Hinzuzugewinn von 5 Mitgliedern erneuert und beschlossen die Vereins-erwartungen und Vorarbeiten abzuhalten. Außerdem soll jeden Montag vor dem 15. jeden Monats in einem der Vereinsmitglieder des Geschäfts vom Vorn ein zwangloses Zusammenkommen stattfinden, bei dem die Wohnungswirtschaftler auskündet und an welchem Mieter teilnehmen können, um auf die Weise fröhlicherer Verhältnisse zwischen Mietern und Vermietern anzuubahen. Zur Bekämpfung der Hauswirte wurde ausgesetzt, daß jeder Hauswirt der zugleich Gewerbetreibender ist, gegenüber den nur einmal — die Einkommensteuer zahlenden — dreimal zur Steuer herangezogen wird. Infolgedessen sind andere Stadtverwaltungen dazu übergegangen, Gewerbetreibenden mit einem Einkommen unter 15 000 Mark die Gewerbesteuer ganz und bei einem Einkommen bis 25 000 Mark zur Hälfte zu erlassen und wird die Nachzahlung dieser wirklich sozialen Maßnahmen unserer Stadtverwaltung empfohlen. Die ganze Steuererleichterung wird aber gewaltig vereinfacht und vor allem gerecht, wenn nur eine — die Einkommensteuer — in entsprechender Höhe erhoben würde.

— Sportvereineigung I. — Weisenseiler Turn- und Rodelsport I. o. 1. Beim Fußballspiel ist ein Sieg bei weitem noch nicht immer der Beweis für das größere Können. Diese Erfahrung macht schließlich von Zeit zu Zeit einmal jede Mannschaft. So mußte sich am Sonntag unsere 1. Mannschaft der 1. Weisenseiler T. und R. mit 2 Punkten beugen. Beide Mannschaften waren ebenbürtig und führten vom Anstoß bis zum Schlußspiel einer großen Zuschauermenge ein flottes lautes Spiel vor Augen. — Bei den Einheimischen war die Verteilung (Tormann) in glänzender Form, die Küsterteile sowie der Sturm setzten alles daran, den Sieg an ihre Farben zu halten, letztere fanden sich leider im Zusammenstoß etwas schwerfällig zusammen, und zeigten ihre Gewandtheit und Trills (schneider Durchbruch) nicht wie sonst üblich. — Es sollte fast diesmal kein Glüd befehlen sein. — Fußball 0 : 0 Schlußspiel 0 : 1. — Die 2. Mannschaft unterlag gegen Aue 1 mit 1 : 7. Die 3. Mannschaft gewann gegen Taucha 1 mit 4 : 0. Die 4. Mannschaft war spielfrei. Die 1. Knabenklasse gewann gegen J. Sp. 2 mit 8 : 1.

— Für die Geschädigten in Oppau gingen 5. — Mark von Frau Obersteiger Straß ein.
Mersburg, 26. Sept. Eine Versammlung der Saal-

besser, Gastwirte und des konsumierenden Publikums nahm Stellung zu der erneuten Preisverhöhung feisen der Branntwein. In der Ansprache wurden allerlei Mittel und Wege gewakt, um in einem Bierkreis beraten. Die Gewerkschaftsleiterer bestätigten, daß die organisierte Arbeiterkraft geschlossen in den Bierkreis eintreten werde. Der Vorstand wird sofort mit den maßgebenden Stellen (Gewerkschaftsleiter, Mittelstandsvereinigung, Beamtenbund usw.) in Verbindung treten, um einen Bierkreis durchzuführen.

Halt, 27. Sept. In Halle stand im Aug. von 91 Jahren der Barnimüberwärtiger Oberförster Ferdinand Engel. Mit ihm ist der älteste Beamte des ehemaligen deutschen Reiches aus dem Leben geschieden. Als im Jahre 1914 die Mobilisation erklärt wurde, trat Engel als 84jähriger noch einmal unter die Fahne. Er vermalte die Meseladegarets in Thale im Harz.

Halle, 26. Sept. Das Oberverwaltungsamt Merseburg hat den von den Klassenverbänden eingereichten Dienstordnungen die Genehmigung verweigert, sofern sich die Wohlgeleitete der Krankenkassenangeestellten an den zwischen Angestellten und Hauptberufung deutscher Ortskrankenkassen tätigen Reichsverband schließen. Die Verhältnisse sind inzwischen so weit gediehen, daß mit einem Streife der Krankenkassen-Angestellten geredet werden muß.

Die Ruhr in der Provinz Sachsen. Die Ruhrpemie in der Provinz Sachsen breitet sich immer weiter aus. In den Kreisen Derrbach und Mellingen tritt sie vielfach mit tödlichem Ausgang auf, in Zwickau sind bereits über 40 Personen gestorben, Hunderte sind erkrankt. Jetzt ist die Ruhr auch im Kreis und in der Stadt Salzweil ausgebrochen. In mehreren Dörfern, so in Schmalau, sind die ersten Todesfälle zu verzeichnen, in der Stadt Salzweil findet die Krankheit ihre Opfer unter den Kindern. An vielen Orten in der Provinz sind die Schulen geschlossen worden, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern, Märkte und sonstige Veranstaltungen bedürfen besonderer behördlicher Genehmigung.

In Barcha hat die Ruhrpemie namentlich schon über vierzig Todesopfer gefordert. Es sind noch immer über 300 Personen an der Ruhr erkrankt. Die Sicherungsmaßnahmen sind in den letzten Tagen wesentlich verbessert worden.

Vermischtes.

Frankreichs Verluste im Weltkrieg. Der französische General-Adjutantmajor Troubert gibt folgende Ziffern des Totenverlustes der französischen Armee bekannt: Am Feuer getötet 674 700. Ihren Wunden erlegen 260 000. Verwundeten (wahrscheinlich Genesenen) 225 300. An Krankheiten verstorben 175 000. Troubert zieht den Schluß, daß sechs bis siebenmal mehr Opfer im Feuer umkamen als infolge von Verwundungen, eine Tatsache, die in der Geschichte der großen Kriege einzig dasteht.

Paris. Das griechische Heer umgibt? Konstantinopel. Witter geben Meldungen wieder, wonach das Großgriechische Streitkräfte zwischen Mithilich — Surlitz und Sivi Diftar eingeschlossen sein soll. Die Rückzugslinie des Feindes nach Westen soll abgeklungen sein.

Berlin, 26. Sept. Die Reichstagsabgeordneten Adolf Hofmann und Däumig sind aus der kommunistischen Partei ausgetreten.

Berlin, 26. Sept. (Eine gewerkschaftliche Nordantilettin.) In der Person der Pensionärin Frau Panierfeld, die Vertreter Kriminalpolizei einen guten Fang gemacht zu haben. Frau Panier wird bekanntlich, wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, die Anstiftung zu dem Mord an dem Kamelhändler Reiser zur Last gelegt. Sie stand sogar dabei, als Reiser auf ihr Gehetz erschossen wurde. Die bisher von der Polizei vorgenommenen Jenseigenernehmungen haben nun ergeben, daß Frau Panier schon seit langer Zeit ein schändliches Handwerk trieb. Die Bekundungen haben ergeben, daß die Frau ganz systematisch besonders junge Waisechen an sich gelockt und aus ihnen Verderber gemacht hat. Ihre Niederkümmlichkeit ging soweit, daß sie, wenn ihre Opfer die Strafe verdient hatten, sie von neuem aufsuchte und durch Erpressungen von neuem in ihre Netz lockte. Unter anderem soll die Spanier auch mitschuldig sein an der Ermordung der Krankenschwester Steinberg in Potsdam, ebenso bei mehreren Raubanschlägen und Erbschunden größten Stils.

Ein wertvoller Stier. Der Landmann Frels in Volkenhagen (Eidburg) verkaufte einen Stier für 111 000 Mark. Ein solcher Preis ist bis jetzt noch nicht bezahlt worden.

Zunahme der Eisenbahn in Berlin. Auf der im Bau befindlichen neuen Untergrundbahnstrecke in der Friedrichstraße beach ein Zementbau zusammen, der einen 350 Zentner schweren Eisenträger trug, zerfiel im Wasserrohr und begründete zwei Arbeiter unter sich. Die Unfallstelle füllte sich sofort mit Wasser. Bisher konnten ein Toter und mehrere Verletzte festgehalten werden.

Der 3. Bismarckband erschienen und — weggriffen. Der dritte Band von Bismarcks Gedankens- und Erinnerungen ist nunmehr in Stuttgart zur Ausgabe gelangt. Die Nachfrage nach dem Werk ist so groß, daß bereits die dritte Auflage in Höhe von 200 000 Exemplaren verkauft ist. Ein fünftes Band kommt im November zur Ausgabe.

Einweihung eines Gedenksteines für Hermann Baus. In dem Gebirgsort Mäden an der Berge bei Celle wurde ein Gedenkstein für den im Jahre 1914 im Kriege gefallenen Hebedichter Hermann Baus eingeweiht. Zu der Feier waren aus Hannover, Sondersburg, Bremen, Berlin, Braunschweig und Greifswald Abordnungen türenerischer und jagdlicher Vereingungen und viele andere Besucher des gefallenen Dichters erschienen.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich im Barer Eisenwerk. Beim Schmelzen von Eisen schrot kam unglücklicherweise auch eine Granate ins Spiel, die nach Sprengstoffe und Entzündung entzündet. Es erfolgte eine Explosion, die den Ofen auseinanderbrachte und an dem Ofenbereichsbau schwere Schäden verursachte. Zwei Arbeiter wurden schwer und sieben leichter verletzt.

Der Sternsteinhof.

Eine Vorgeschichte von Ludwig Angenbruber.

(Nachdruck verboten.)

In der Stadt steuerte der Herr Urgent, hatte man bereit wichtiger als am Lande, dort wäre mehr Geld, aber auch mehr Gottlosigkeit, darum gehe man jetzt daran, den religiösen Sinn zu heben, was am besten durch massenhaften Umlauf von billigen und gefälligen religiösen Hausart zu bewerkstelligen sein dürfte, wofür denn eine Handelsgesellschaft aufgenommen wurde.

Müder schauend in Selbstkritik, sah hätte er sich bergesetzt und wäre dem kleinen, jüdeliebenden Männlein um den Hals gefallen, aber ein leiblicher in den unteren Volksschichten eingewurzelter Bourgeois ließ ihn davon abblenden, denn der Mann, der sich mit der Deutung des schriftlich-religiösen Sinnes befaßte, war, bedämenberweise, ein Jude.

Nun rückte gute Zeit ins Haus, mit ihr aber auch manches, das die alte Kleiderin der Verheirateten nicht recht froh werden ließ und sie ihr endlich gar verleibete.

Es war an einem Samstagabend, als Müder den Hügel hinter den Düren herabkam. Er trug seine ganze Last mit danken Knien, seinen feinen Knien, seine guten Schuhe, fünf, sein Sonntagsgewand, seine besaßenen Hüte, sein erhelltes Gesicht ließen schreien, daß er nicht von sich, wohl gar von der Kreisstadt, heimkehrte.

Er trug ein kleines Päckchen, es war in sein rotes gebühtes Taschentuch eingeschlagen und kam in seiner linken Hand, noch sonst zur Hilfe; er sagte es bald in die Rechte, bald in die Linke, drückte es gegen seine Brust, warf es im Wägen, schob es unter die eine oder die andere Achsel und holte es sofort wieder hervor.

Vorsichtig lugte er durch die Zweige des lebenden Baumes in seinen Garten, und als er seine Mutter nicht um die Wege sah, war er mit einem Sprunge auf Rasenbaroden und trat durch die rückwärtige Tür in die Hinterhof'sche Halle.

Er fand Helene mit der Ellen aufkommen **Mutter**

„Guten Abend, mitternachts“, sagte er.
 „Guten Abend“, sagten die beiden.
 „Wie geht's?“, fragte er. „Wie geht's? So weit ich's euch abzugeben vermag, mit Adel, denn ich, in der Stadt bin ich gewesen. Salt ja. Müd bin ich, erlaubt's schon, daß ich mich seh.“
 Das Päckchen wies mit der Hand, in der es das Messer hielt, nach der Besondere, die in der nähen Ecke stand.
 Müder legte sich. Er hielt das Paket an beiden Enden angefaßt und drehte es zusehend den sehr zingern fortwährend herum.
 Nach einer Weile sah die Alte auf, wobei ein finsterner Blick die Tochter freiste, und sagte: „Na, wie schaut's denn aus in der Stadt?“
 „Ich dank dir nachtrag“, entgegnete Müder, „es ist völlig schön dort und so gangbare Wege haben's, ganze Steinplatten. Ja, Helen, wie ich da drauf gleichen Schritte getradt bin, hab' ich an dich gedacht.“
 „An mich? Ich wüßte nit, was ich mit'm Stabkenten ihren Pläster zu schaffen hält.“
 „Dort teilt sich mit leicht ein ein Egerbe, ein Kugel oder solch's Zerfällung ein, wie da bei uns schnell g'schehen is und erst neulich dir.“
 „Ah, ja so. Das ist Angst wieder heil. Schaut mal.“ Die Dirne streckte vom niederen Schmel, auf dem sie sah, den rechten Fuß den Bürgen hin.
 „Mein Seel“, sagte der, „ganz sauber verheilt. Wär auch schäd' um die fein' Fuß', wanns ein Narbe verschandeln möcht!“
 „S' dir Leid d'rum, so dreht' mir halt wo ich geh' und fies' eine Stroßdecken d'runter.“
 „Ja weiß ich mit eine bessere Wösch. Ich gib ein Futteral d'rüber.“ Der Bürgen jagte das mit kurzen, wie Hüten klingendem Lachen und ward darnach rot bis unter die Haare. „Das heißt“, fuhr er stotternd fort, „das heißt, wenn halt d'Zinspöter Mutter damit einreden dann wär', so wären da ein Paar' Schuh'.“
 Die Dirne blinnte ihn von der Seite an. „Nur der Mutter Gimpelkündnis brauch's, meinst du? Ich denk', es ist die Frau', ob ich's tragen will?“

Freitag zum Wochenmarkte empfehle:
 Prima Voll-Weiz a Pfd. 4.00 Mk.
 Bruch-Weiz a Pfd. 3.00 Mk.
 Prima Weizengries a Pfd. 4.50 Mk.
 Feinste Tafelmargarine a Pfd. 11.50 Mk.
 Garant. reines weißes Schweineschmalz a Pfd. 17.50 Mk.
 Prima ger. Speck a Pfd. 16.00 Mk.
 fett und mager
 Prima Vollheringe a Stk 1 Mk.
 Feischen Sarskisch sowie Fettbäcklinge zum billigsten Tagespreis.

Becker.
 Leere Kisten u. Fässer verkauft. D. D.

Tilit
 Eiswein
 Süßholz Minierwasser
 Zu haben: **Dr. Curt Eitze.**

Beschluß.

Für den Regierungsbezirk Merseburg wird hierdurch die Schornstein für Kachelöfen sowie für Feueröfen und Feuerstellen auf das ganze Jahr 1921 ausgedehnt.
 Der Bezirksausschuß zu Merseburg.
 Veröffentlicht.
 Weissenfels, den 26. September 1921.
Der Landrat.

Zuckerlieferung im Landkreis Weissenfels.
 Die Monatslieferung an Verbrauchsanbieter für den Monat Oktober d. J. ist von der Bezirksbehörde für die Provinz Sachsen auf 250 q festgelegt worden.
 Die Zuckerleinkändler des Kreises weise ich hiermit an, die Oktober-Zuckermarken mit je 250 g zu bezeichnen.
 Weissenfels, den 26. September 1921.
 Der Vorsitzende des Kreislandwirtschaftlichen Ausschusses
 Zimmermann, Landrat.

Marken-Ausgabe.

Am **Freitag, den 30. d. Mts.** 1921 nachmittags von 2-3 Uhr werden in den Bezirksstellen die **Brotmarken** für die Zeit vom 2. bis 16. Oktober ausgegeben.
 Teuchern, den 27. September 1921.
Der Magistrat. J. A.: Schwarze.

Die Gebühren der Kettenwäscherin für Behandlung einer Leiche sind vom 1. Oktober 1921 wie folgt festgelegt worden:
 Für eine Leiche bis zu 6 Jahren = 10.- Mk.
 „ „ von 6 bis 14 Jahren = 15.- Mk.
 „ „ über 14 Jahren = 20.- Mk.
 Teuchern, den 27. September 1921.
Der Magistrat. J. W.: Schwarze.

Bekanntmachung.

Während der Dauer der Obst- und Gemüsesausstellung vom 1. bis 3. Oktober 1921 ist der Weg zwischen dem Tanzlokal und der Schützenloge auf dem hiesigen Schützenplatze für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
 Teuchern, den 27. September 1921.
Der Magistrat. J. W.: Schwarze.

Nachlassversteigerung.

Sonnabend, den 1. Oktober d. Js. nachm. 5 Uhr soll der Nachlass der verstorbenen Ww. Verta Koch geb. Rohmer in Schortau Nr. 15 meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Der Vormund.

Hausbesitzerverein Teuchern u. Umg.
Donnerstag, den 29. September abends 8 Uhr findet im „Norddeutschen Hof“ eine **außerordnl. Hauptversammlung** statt. Der wichtigen Tagesordnung halber bitten wir die Mitglieder zahlreich zu erscheinen.
Der Gesamtvorstand.

Achtung!

Gewerbetreibende u. Landwirte
Freitag, den 30. September abends 8 Uhr findet im „Hotel zum Löwen“ ein **Vortrag über Buchführung und Steuererklärung** statt. Alt und Jung ist hierzu eingeladen.
Bücherrevisionsbüro Direktor Kurt Fleckling.
 Der Vertreter.

Empfehle:
H. Salami 16 Mk.
H. Bratwurst 16 Mk.
H. voll. Bratwurst 14 Mk.
H. Blutwurst 14 Mk.
H. Leberwurst 14 Mk.
H. Würstchen 12 Mk.
H. Fleischwarenwerk 10 Mk.
Paul Hergert,
 Eingang von der Sieblung
Futterkartoffeln
 hat abzugeben
 Unterm Berge 9
Eine Schülermütze
 ist gefunden worden. Abzuholen
 Bachstr. 21.

1 jüngerer Hausmädchen
 16-17 Jahr
 für sofort gesucht, welches sich im Geschäft mit Ausüben kann. Lohn nach U berechnung.
Herr Arnold,
 Deuben d. Zeit.

Ein **Bäderlehrling**
 für Dieren gesucht.
Bäcker M. Schlegel.
Grimmer und Sackpflug
 zu verkaufen.
 Verbindungsstr. 5.

Achtung!
Wurst u. Fleisch
 zum Räuchern, nimmt an
J. Hipse,
 Gartenstr. 2.
Arbeitsnachweis Teuchern.
 Amtliche Meldestelle für alle offene Stellen.
Gesucht werden:
 9 Knechte, 9 Mägde, 4 Kleinknechte, 1 Freizeitlehrling, Wohnunterhaltungsarbeiter, 20 Häuer Arbeiter für Handabraumbetrieb mind. 22 Jahre alt, 2 Hausmädchen, 2 Knechte zum 1. 10. 1 jüngerer Schneider, 2 Arbeiterinnen, 2 Küchenmädchen unter günstigen Bedingungen nach ausw., 1 Wirtschaftsprüfung 3 Lehrlinge zum Glasbläsen.
Stellen suchen
 1 Dreher, 4 Arbeiterfamilien, 1 Nachtmacher.

Habe mich nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistent der Universitätsaugenklinik Jena als **Facharzt für Augenkrankheiten** in **Naumburg** niedergelassen.
 Beginn der Sprechstunden am Sonnabend, den 1. Oktober 1921.
 Sprechstunden: Wochentags v. 9-12 und v. 3-5 Uhr.
 Sonn- und Feiertags nur in dringenden Fällen.
 Zur Kassenpraxis zugelassen.
Dr. med. Fritz Becker, Naumburg a/S.
 Sprechst. 20 (Eingang Bergstraße). Telephon Nr. 82.

Wegekarten
 der Umgebung
 zu haben bei
O. Lieferenz.

Ein **Schweizer Bod**
 steht zur Benutzung
H. Richter
 Gröben Nr. 18.
Reiniger Turnverein.
G. V. D. T.
Monats-Versammlung
Mittwoch, den 28. Sept.
 8 Uhr im „Löwen“.
 Tagesordnung:
 1. Stiftungsfest.
 2. Berichtes es.
Der Turnrat.

Berliner Gastspiel-Theater.
Norddeutscher Hof, Teuchern.
Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr
Als Gäste: 1. Liebhaberin Fel. Effriede Stetten vom Stadttheater Köln, Herr Arthur Treuenfels vom Stadttheater Leipzig.
Der tolle Haxberg!
 Schauspiel in 5 Aufzügen nach dem gleichnamigen Roman von Courts-Mahler.
 Personen:
 Kommerzienrat von Balbur Max Koch
 Regina, seine Tochter Elfriede Stetten als Gast
 Lante Therese Elisabeth Heuer
 Oberst von Steingaußen Hugo Heiner
 Gerda Werner Herta Heuer
 von Trebin, Leutnant Hans Heiner
 von Tonbern, Reserveleutnant Alexander Wiedlich
 von Haxberg, Leutnant, spät. Ritter.
 Arthur Treuenfels als Gast
 Melante von Haußen Hans Koch
 Fritz Meier, Burische bei Trebin Hans Seyfert
 Karl Meier, Burische d. Haxberg Kurt Heiner
 Frau von Tonbern Hans Koch
 G. St. bei Balbur, Soldaten.
 Mitwirkung der Stadtkapelle.

Rasch und sparsam putzt Urbin
überall benutzt man ihn!

Pa. Mast-Rindfleisch
 empfiehlt **B. Beyer, Gröben.**
 Ein großes **Läuferchwein**
 steht zu verkaufen
 Unterm Berge 4.

Schlachte-Fest
M. Dittmann.
Schubring-drillmaschine
 2 Meter 15 Hh. mit Hinterfeiler in sehr gut. Aufnahme, garant. betriebst. für M. 1800.- abzugeben. 1 kleine 1 1/2, oder 1 1/2, Meter br. wird ev. angenommen.
Hildebrandt u. Jochs,
 Zeit.

Noch nicht erfasst

Herren-Artikel

Ulster
Überzieher
Schlüpfer

Anzüge in allen Grössen
Schlosserranzen, Friedensqu.
Hosen in allen Preislagen
Arbeits-hosen, Maurerhosen

Herren-Anzugsstoffe

Herren-Wäsche
Sportmützen — Stutzen

Trikotagen

Hamden — Unterhosen
Einsetz-Hamden
Damen-Unterjacken
Blaue Trikotosen
Strickwesten u. Schwitzer

Nachter'sche
Kinder- u. Sportwagen
Leiter-Wagen
Kinderstühle, Klappstühle
und Korbsessel.

von der Welle der kolossalen
Preissteigerung sind
infolge rechtzeitigen

Einkaufs meine
Lagerwaren sowie
sämtliche
Neueingänge.

Meine
Verkaufspreise sind
zum Teil niedriger
als heutiger Einkauf!



Damen- und
Kinder-Mäntel
moderne, solide Aus-
führung für jeden Geschmack

Kostüm-Röcke aller Art
Blusen in allen Preislagen
in Wolle, Seide, Barchent, Voile

Kleiderstoffe, reine Wolle
Blusen-Stoffe
Haus-Kleiderstoffe

Wachstuche

Schlafdecken in weiss
Schlafdecken, bunt

Hemdentuche
Hemden-Barchent in weiss
Hemdenbarchent, bunt

Bettmaste

Leinene Bettlicher
Bettzeug, bunt
Inlett

Handtücher — Wischtücher
Taschentücher und Scheur-
tücher

Damen- und Mädchenhüte
für jeden Geschmack

Kaufhaus Albin Schieke

Markt 2.

Teuchern.

Markt 2.

Obst- u. Gemüseausstellung

des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine des Stadt- und Landkreises Weissenfels

am **Sonnabend, den 1. Oktober bis Montag, den 3. Oktober 1921** im „Schützenhaus in Teuchern“

Eröffnung der Ausstellung

am Sonnabend, den 1. Oktober 1921 vorm. 10 Uhr durch Herrn Landrat Zimmermann.

Nachmittags 3 Uhr

Versammlung

im Schützenhaus. — Besprechung der Ausstellung, Geschäftsbericht des Kreisverbandes und **VORTRAG** abends 8 Uhr im Hotel zum Löwen

Unterhaltungsabend

unter Mitwirkung hiesiger Gesangvereine mit anschließendem **TANZ**.

Die Ausstellungsleitung.

Raucher!

Wohle noch vor der Steuererhöhung gute und billige Zigarren kaufen wollen, können sich noch eindecken bei

Zelgerstr. 7. **Franz Fischer** Zelgerstr. 7.

Ich empfehle sehr preiswerte Zigarren zu **60, 70, 80, 90 Pfg. u. 1.00 Mk.**

Bevorzugte Qualitätsmarken:

Feinmatpreis	100 Stück	Mk. 95.—
Beife Früchte	50 "	" 48.—
Auslese	50 "	" 58.—
Gravo	50 "	" 65.—
Frühlingstraum	50 "	" 70.—
Weltrekord	50 "	" 95.—
Bremer Firib	50 "	" 120.—

Zigaretten und Tabak

in großer Auswahl.

Silkswerk für Oppau

veranstaltet die **Schule und der Männer-Gesangverein „Viederkranz“** zu Schortau mit gütiger Unterstützung der Stadtpfelle Teuchern unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor E. Hüttenrauch

im „Hotel zum Löwen“

am **Dienstag, den 4. Oktober 1921.**
Beginn pünktlich 7,30 Uhr.

Das Programm wird noch bekanntgegeben. Der **Meintrag** ist zur Linderung der Not für die Hinterbliebenen von Oppau bestimmt. Um gütigen Zuspruch bittet **der Festauschuss.**

Hotel zum Löwen, Teuchern.

Sonntag, den 2. Oktober, abends 1/8 Uhr

Gastspiel des Merseburger Stadttheater. Direktion **Arthur Dechant.**
Der große Schläger vom Kompositisten von **Polnische Wirtshaus** und **„Autolischen“**
Einmalige Aufführung! Mit Orchester!
„Die keusche Susanne“.
Operette in 3 Akten von F. Gilbert.

Schläger aus der Operette: Wenn der Vater mit dem Sohne auf den Baumel geht. — Susanne, Susanne, du gehst nicht anheim. — Wenn die Mädchen sich setzen und schauen so durch den Saal. II. u. III. w.

Vorverkauf im Hotel zum Löwen.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! Nur 3 Tage. Achtung!

Freitag, den 30. September, Sonnabend, den 1. Oktober u. Sonntag, den 2. Oktober
Das große Sensations-Doppelprogramm
3 Worte von größter Bedeutung

Kip = Kim u. Kop

die drei Bezwingler des Todes

halten die ganze Welt in Spannung.

Der gewaltigste und aufsehenerregendste Millionen-Sensations-Film steht mit dem Film „Der Rindstall im Zirkus Buffalo“ gleich.

Der Untertitel „Bezwingler des Todes“ sagt alles, ein Film für die breite Masse. Dieser Seltene Sensations-Italiener bringt alles, was dem kleinen Mann an die Nieren geht. Autounfall mit einem den Abgang hinter tausenden brennenden Auto nebst Insassen. Die Beiwacht, auf der er sich befindet, mittels einer Höllemaschine in die Luft sprengt, das Baby vor einen daherbraunenden Expresszug wirft, das brennende Haus, in welchem sich die gefesselte Mutter in Todesangst nach ihrem Kinde windet und Kim, der Gefesselte, jedes Hindernis beiseite schiebend. Kim ist ein Kanonenkönig, Kip sein Kollege. Kop, ein Pudel, der den Polizeibund spielt. Die weibliche Hauptrolle der Eva erinnert moment. weise an unsere Penny Porter, teilweise sie noch überraffend.

Die am Wege sterben.

Drama in fünf Akten.

Vorführung um 6,30 und 8,45 Uhr.

Sonntag 2 1/2 Uhr: Kindervorstellung.

Zentrale für Einkauf von Fellen

aller Art. Beste allerhöchste Preise.

Ein Besuch wird Sie davon überzeugen!

R. Meinhardt, Nordb. Hof.

Habe ständig große Auswahl in
pa. bairischen Zugochsen
erstklassige, oldenburg
Rühe und Färjen
(hochtragend und frischmelend)

pa. Herdbuchzuchtbullen
mit Abstammungsnachweis, sowie in 3-6 jährigen bairischen
und belgischen

Alde- und Arbeitspferden.
Sämtliche Tiere verkaufe ich
unter voller Garantie u. kulan-
testen Bedingungen zu soliden Preisen.

Hugo Schumann, Viehgeschäft, Zehlf.
Tel. 357. b. Hohenmölsen

Urinuntersuchungen.

Kommen Sie zu mir zur Untersuchung und bringen Sie eine Flasche Ihres

Morgen-Urin
mit und ich sage, was und wo es Ihnen fehlt und wie Sie durch Homöopathie und Naturheilkunde wieder gesund werden können.

Sprechstunden in Zeitz Poststr. 14.
Sonnabend vorm. von 8-12 nachm. von 3-7 Uhr
Sonntag vorm. von 8-12, nachm. von 3-7 Uhr
Montag 8-12, nachm. von 3-7 Uhr

Paul Bohn, Heilkundiger.

Donnerstag, den 29. d. Mts.
abends 6 Uhr trifft ich mit einem sehr großen Transport

Läufer Schweinen
im Hotel zum Löwen ein.

Gustav Schnellhardt, Weissenfels.
Farnsprecher 371. Rathhausstr. 24.

Umsatzsteuer- u. Raffabücher
Stück 20 Mk. zu haben bei

Otto Lieferenz.

Kino - Premiere

Die

Volkshauslichtspiele

Grüner Baum

bringen am **kommenden Freitag, den 30. 9. 1921, abends 7,15 Uhr** etwas noch nie Dagewesenes.

Wir beginnen mit dem zteiligen Grossfilm

„Die Brillantenmiese“

in 6 Grossakten.

Dieser Film ist der Neuzeit entsprechend verfasst, bietet Sensation, kriminalistische und Heiterkeitsszenen.

Vorher ein herrliches aufmunterndes

Lustspiel.

Gute dem Bilde angepasste stimmungsvolle

Musik.

Gebr. Krause, V. L. U.

Wöchentliches Anzeiger

für. Tenschern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Kopfszeile 70 Pf. Restbetrag 1.— Wk.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Leipzigerstr. 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unsere Hände sein.

Erhalten wöchentlich 3 Mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Wochensatzpreis: davon vorher Geschäftsstelle 7,00 Wk. von unserer Seite ins Haus gebracht 7,75 Wk. und durch den Briefträger 20. Briefmarken 20 Pf.

Wochensatzpreis und monatliche Besage werden außer in der Geschäftsstelle, Leipzigerstr. 10, auch von unseren Boten und allen Postämtern angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Tenschern.

№ 115

Donnerstag, den 29. September 1921.

60. Jahrgang

Die große Koalition.

Besprechungen beim Reichstangler.

Durch die Beschlüsse des Östlicher Parteitag und das Echo, das sie auf der Heidelberger Tagung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gefunden haben, ist der Weg zu der großen Koalition von der Deutschen Volkspartei bis zur Sozialdemokratie gebrochen worden. Bis zum Wiederzutritt des Reichstages sind zwar die Verhandlungen über die dementsprechende Umbildung der Reichsregierung noch zu keinem abschließenden Ergebnis gekommen, doch werden sie eifrig weitergeführt. Die Besprechungen der Reichsregierung mit den in Frage kommenden Parteien haben begonnen. Am Montag waren die Führer der Zentrumsfraction beim Reichstangler, am Dienstag die Sozialdemokraten, in den Tagen darauf soll eine offizielle Besprechung mit der Deutschen Volkspartei erfolgen.

Zunächst hat bereits am Montag der Vorsitzende der Deutsch. Volkspartei, Dr. Stresemann, eine Besprechung mit dem Reichstangler Dr. Wirth über die Frage der Kabinettsneubildung. Über diese Besprechung wird gemeldet, daß nach ihr damit zu rechnen ist, daß dieser Tage die Verhandlungen über die Kabinettsneubildung ganz offiziell in Angriff genommen werden. Das geht nicht nur für das Reich, sondern auch für Preußen.

Der Hauptpunkt, um den es sich bei diesen Besprechungen handelt, ist die Festlegung eines gemeinsamen sachlichen Arbeitsprogramms zur Lösung der aktuellen Probleme, ganz besonders auf den finanziellen Gebiet. Ein solches Programm, an dem alle in Frage kommenden Parteien mitwirken können, wird sich zweifellos aufstellen lassen.

Die Oppauer Katastrophe.



Lehrerband in München hat für die Opfer des schmerzlichen Unglücks von Oppau den Betrag von 50 000 Mark gespendet.

Streikende belegen die Höchster Werte.

Die von der Direktion wegen der Norddeutschen ausgeübte Arbeiterkraft der Harzwerke in Höchster Main besetzte die Anlagen und hinderte die Angehörigen und Beamten an dem Betreten des Wertes. Die Notstandsarbeiter wurden von den Arbeitern fortgeführt. Die französische Besatzung erklärte, sich nicht an die Streitigkeiten zwischen Direktion und Arbeiterkraft einmischen zu wollen.

Ueber die Besetzung der Höchster Werte durch die Arbeiterkraft, ein Vorgehen, das auch die Arbeiter der Griechheimer Werke durchgeföhrt haben, wird noch folgendes bekannt:

Schon seit längerer Zeit waren Verhandlungen mit der Direktion und der Arbeiterkraft im Gange, die darauf abzielten, der Arbeiterkraft den

von Kartellen zu sichern und die Direktion zur Bezahlung dieser Leistungen zu veranlassen. Die Direktion erklärte sich schließlich bereit, 25 Mark pro Arbeiter, im ganzen 75 Mark vorstufweise bezahlen zu wollen. In einer Vertrauensmännerversammlung wurden diese Zugeständnisse als zu gering bezeichnet. Es kam zu Anspannungen vor dem Griechheimer Direktionsgebäude und zu Beschuldigungen des Gebändes. Die Direktion erklärte jetzt den Arbeitervertretern, daß der Arbeiterkraft nicht schlechter gestellt werden solle, als die Arbeiterkraft der Höchster Werke. Mit dieser Erklärung gaben sich die Arbeiter zufrieden. Der Betriebsrat entwarf eine Kundgebung, die zur Ruhe mahnen sollte. Später wurde den Betriebsratsmitgliedern eröffnet, daß die Zugeständnisse infolge der Weigerung des Arbeitgeberverbandes rückgängig gemacht würden. Darauf erfolgte die Besetzung der Werke.

Lohnläufe im oberhessischen Bergbau.

Auf der Konferenz der oberhessischen Bergarbeiter in Breslau protestierte eine größere Anzahl Delegierter gegen die vereinbarte Lohnzulage. Sie erklärten sie für unzureichend und beauftragten die Beauftragung der Bergarbeiter, den Lohnlauf aufzunehmen. In einer Resolution wurden die Arbeiter von der Bezeichnung Bergarbeiter getrennt. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gewerkschaftsbund, die Polnische Berufsvereinigung und der Polnische Zentralverband erließen eine gemeinschaftliche Kundgebung der Arbeiterkraft Oberhessens gegen die Arbeitsbedingungen der revolutionären Betriebsräte.

Deutsches Reich.

28. September 1921.

Die Landwirtschaft und die Goldbeschaffung. Im Anschluß an die Verhandlungen über das Hilfsangebot der deutschen Industrie und Großbanken fand Montag eine Besprechung des Reichstänglers mit den Führern der Großorganisationen der deutschen Landwirtschaft über deren Beteiligung an der Goldbeschaffung statt. Die landwirtschaftlichen Führer erklärten ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit, der Regierung zu entsprechen. Nachdem sie sich mit ihren Organisationen ins Benehmen gesetzt haben werden, werden die Besprechungen mit der Regierung ihren Fortgang nehmen.

Ueber die Einigung der Reichsregierung mit Bayern ist bisher noch nichts amtlich veröffentlicht worden, um der verfassungsgemäßen Entscheidung des bayerischen Landtages nicht vorgreifen zu können. Der Verhandlungsausschuß des bayerischen Landtages begann Dienstag das Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Reichstängler und dem Grafen Lehenfeld zu besprechen. Da durch bedauerliche Indiskretionen bereits falsche Darstellungen über den Inhalt des Abkommens in die Öffentlichkeit gedrungen sind, stellt die bayerische Regierung in einer amtlichen Erklärung fest, daß u. a. vereinbart worden ist, daß die Landeszentralbehörde allein das Recht zum Erlass von Verböten hat. Dem Reichsminister des Innern ist lediglich das Recht eingeräumt, an die Landeszentralbehörden das Ersuchen um den Erlass von Verböten und Beschlagnahmen zu richten. Wenn die Landesbehörde glaubt, einem solchen Ersuchen nicht Folge leisten zu können, dann tritt die schiedsrichterliche Entscheidung der kooperativen Instanz des Reichsratsauschusses ein.

Oberhessisches veto Englands im Röllerbund? In Genfer politischen Kreisen hält man das vor einigen Tagen verbreitete Gerücht, daß Röllser der Bierkommission des Röllerbundes eine Mitteilung der englischen Regierung überbracht habe, wonach die englische Regierung mit keiner weiteren Teilung Oberhessens als der Abtrennung der Grafschaften und die angrenzenden Gebiete einverstanden ist, für zureichend. Wir sind durch die Behandlung der oberhessischen Frage zu pessimistisch geworden, um einen solchen erfreulichen Schritt Englands ohne weiteres zu glauben.

Eine weitere französische Protestnote ist, wie Pariser Blätter melden, dem Auswärtigen Amt zugegangen. Sie richtet sich gegen den angeblichen Boykott französischer Waren in Deutschland. Die Franzosen wollen uns absolut mit allen Mitteln zwingen, französische Waren und Schindlere zu kaufen, obwohl wir alles andere nötig haben als gerade Zugsartikel. Und wenn wir solche Waren brauchen, so können wir sie immer noch bei uns selbst nicht nur billiger, sondern auch besser kriegen.

Witz Vorhaben der Zentrumsfraction.

Berlin, 27. Sept. Die Reichstagsfraktion des Zentrums wählte an Stelle des verstorbenen Abgeordneten einflussreichen des Abg. Marx zum Vorsitzenden der fraktion. Oberlandespräsident Marx vertritt im Reichstage den Wahlkreis Düsseldorf-Dl.

Die Marktlieferanten in Nordhessen. Die deutschen Blätter in Schleswig beschäftigen sich eingehend mit der Frage, was mit den deutschen Marktlieferanten in dem jetzt dänischen Nordhessen geschehen soll. Sie betragen etwa eine halbe Milliarde Mark, die durch den kurzzeitigen fast gänzlich entwerteten und in der heimischen Wirtschaft keine Anwendung finden können, da der Umlauf ist ausschließlich in dänischen Kronen geschieht. Die Erregung unter den deutschen Marktlieferanten ist daher sehr groß. Auch die dänischen Blätter behandeln diese für das Land wichtige Frage ausführlich. Wie ist die halbe Milliarde Mark vor der völligen Entwertung zu retten? Bestimmte Forderungen und Garantien, schlagen eine deutsche Vermittlungskommission vor, dergestalt, daß ein vernünftiger Umlauf der Weismarbrötter gegen Schwedische, deutsche Waren oder Wertpapiere ins Werk gesetzt werden sollte. Es wäre dringend wünschenswert, wenn die deutsche Regierung aber eine andere geeignete Stelle dem Problem ernstlich näher trete, um die Lage und Bekämpfung der deutschen Bevölkerung in Nordhessen aus dem Wege zu räumen.

Der einer Einigung in Preußen?

Berlin, 27. Sept. Die Verhandlungen in Preußen, die Erweiterung der Regierungskoalition betreffend, scheinen, wie gerücheweise verlautet, zu einer Einigung gekommen zu sein. Von der Deutschen Volkspartei soll Abg. Combe als Kultusminister in das neue Kabinett eintreten. Ministerpräsident Engelke verbleibt auf seinem Posten. Die Sozialdemokraten sollen an Stelle Dominikus durch den Abg. Sebering das Innenministerium übernehmen.

Der Zusammenbruch der Mark.

Berlin, 27. Sept. An der Berliner Börse, die heute nur für den freien Verkehr geöffnet war, hat sich eine panikartige Aufwärtsbewegung der ausländischen Zahlungsmittel, wie überhaupt aller kurze Waposen. Der Dollar erreichte in den Nachmittagsstunden einen Stand von 120. Für 100 holländische Gulden wurden über 4000 Mark bezahlt.

Keine Steuerkraft der Hohenzollern.

Berlin, 27. Sept. Ueber die amtliche französische Presse nach festgestellt, haben die Ermittlungen des französischen Finanzministeriums ergeben, daß die Hohenzollern aus dem Gebiet der Hofämter für 1920 10 Millionen für Steuerzwecke zurückgelassen haben. Das Finanzministerium hat von der Hofämter die entsprechenden Akten eingefordert und die Angelegenheit dem Reichsfinanzminister übergeben.

Handgranatenanschlag auf die „Oberhessische Volkstimme“.

Heuten, 27. September. In die Geschäftsstelle der „Oberhessischen Volkstimme“ wurde eine Handgranate geworfen, die erheblichen Schaden anrichtete. Der Täter ist entkommen.

Witzbrauch des Oppauer Unglücks.

Mannheim, 27. Sept. Die furchtbare Not der Oppauer Bevölkerung machen sich gewissenlose Gauner und Gauzerinnen zu Nutze, indem sie von Haus zu Haus gehen und sich als schmerz heimgesuchte Oppauer Bürger ausgeben, um so erhebliche Beträge für die Hilfeleistung einzuhelfen. Auch Verkäufer von Anlichtskarten mit Aufnahmen des Unfallsorts und des Ortes Oppau ziehen als Betrugsfamilien herum und fordern für ihre Karten hohe Preise, ohne von dem glänzenden Verdienst Beträge an das Hilfswerk abzugeben.

Auslands-Rundschau.

Die Abwicklungskonferenz. Der Termin für diese Versammlung, zu der der nordamerikanische Präsident Harding die Anregung gegeben hat, rückt näher, und damit sinken auch in der internationalen öffentlichen Meinung die Chancen der Konferenz immer mehr. Daß die Konferenz eine menschenfreundliche Erklärung zu Gunsten der Entlassung der Staaten und Länder abgeben wird, ist zweifellos, aber die Zukunft wird nicht von solchen Resolutionen, sondern vom Gang der Politik bestimmt. Diese Abwicklungskonferenz wird ein Pendant zur Berliner sozialistischen Konferenz von 1890 bilden. Sie soll die Weltverhältnisse verbessern, und kann doch die Welt nicht besser, so lange die Menschen nicht anders und nicht befriedeter werden. Die Entscheidung über die Abwicklungskonferenz haben beschlossen, nach Schluß der Tagung des Röllerbundes, der für Anfang nächster Woche erwartet wird, noch einige Tage in Genf zu verbleiben. Aus diesem Beschluß entnimmt man, daß die Entscheidung des Rates des Röllerbundes in der oberhessischen Frage unmittelbar bevorsteht.

Immer weitere Verschleppung. Die Reparationskommission hat am Dienstag die Beratung von den Verhandlungen zwischen London und Washington geöffnet. Die Verhandlungen zwischen London und Washington werden am 30. September beginnen. Der Rat wird am 30. September in London stattfinden.